

BESCHLUSSVORLAGE V0542/22 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Kulturamt
	Kostenstelle (UA)	3400
	Amtsleiter/in	Klein, Tobias
	Telefon	3 05-4 66 01
	Telefax	3 05-4 66 10
	E-Mail	kulturamt@ingolstadt.de
Datum	13.06.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Kultur und Bildung	07.07.2022	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Konzeptionelle Neuausrichtung der Künstlerinnentage
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

1. Der konzeptionellen Neuausrichtung der Künstlerinnentage in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle wird zugestimmt.
2. Der Veranstaltungszeitraum wird in den März verlegt.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Die Künstlerinnentage „Der Oktober ist eine Frau“ können auf eine mehr als 25 Jahre währende Geschichte zurückblicken. In diesem Vierteljahrhundert haben sich Fragestellungen und Diskussionsfelder in den Bereichen Geschlechterverhältnisse und Feminismus weiterentwickelt und verändert. Auch die Künstlerinnentage öffneten sich 2021 mit einer Neuauflage Themenfeldern wie Gender und Diversity. Diese Punkte im Allgemeinen sowie die Stellung von Künstlerinnen im Speziellen hervorzuheben und durch die Künstlerinnentage verstärkt in den Fokus zu nehmen, war bedeutendes Ziel der inhaltlichen Festivalarbeit. Zentral war darüber hinaus, das weibliche Kunstschaffen zu präsentieren, erweitert um den Anspruch, dieses in seinem gesellschafts-politischen Kontext zu zeigen und zu diskutieren.

Um einen Festivalcharakter zu erzeugen, wurde das Hauptprogramm in einen Zeitraum von sechs Tagen an zwei Wochenenden zusammengefasst und komprimiert an nur einem Veranstaltungsort dargeboten. Denkanstöße gaben Beiträge von weiblichen Kunst- und Kulturschaffenden, in deren Arbeiten Themen wie Frauen, Feminismus, Gender, Diversity, Gleichstellung etc. behandelt wurden. Inhaltliche Anpassungen zielten auf einen vermehrten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs ab durch z.B. Podiumsdiskussionen, Vorträge, interaktive Angebote.

Das Festivalprogramm soll auch zukünftig nicht ausschließlich aus reinen Abendveranstaltungen bestehen, sondern sich in gleichen Teilen auf diskursive Veranstaltungen und die oben angesprochenen Themen konzentrieren. Unabhängig von den Künstlerinnentagen ist eine gendergemäße Verteilung in der ganzjährigen Programmplanung Zielsetzung des Kulturamtes. Aus diesem Grund ist das Konzept eines solitären und zeitlich begrenzten Festivals zur Präsentation von Frauen im Kunst- und Kulturbetrieb aufgegangen, eine konzeptionelle Weiterentwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt daher nur folgerichtig. So sollten Synergien mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Ingolstadt genutzt und die Künstlerinnentage rund um den Weltfrauentag im März zu einem Kooperationsprojekt mit weiter Strahlkraft gemacht werden. Dafür, das Festival in den März zu verlegen, spricht zudem die große Dichte an Kulturveranstaltungen verschiedener Anbieter im Oktober. Eine Fusion der Bereiche Kultur, Politik und Gesellschaft, die durch eine Zusammenarbeit des Kulturamts mit der Gleichstellungsstelle erreicht werden könnte, verspricht nicht nur eine Aufwertung der Thematik, sondern auch mehr Aufmerksamkeit im Stadtgebiet und darüber hinaus.

Intention der gemeinsamen Festivalarbeit ist es, zusätzlich zur bereits bestehenden Zielgruppe auch jüngere Menschen zu erreichen. Gelingen soll dies durch passende Angebote, die bewusst in den Lebenswelten dieser Zielgruppe platziert werden sowie durch eine zielgruppengerechte Kommunikation. Es sollen somit Angebote für sämtliche Altersgruppen geschaffen werden. Weiterhin ist die Zielsetzung, möglichst sämtliche Kunstgattungen – von Bildender Kunst über Musik bis zur Darstellenden Kunst – bei der Programmentwicklung zu berücksichtigen.

Mit der Verlegung des Festivals in den März würde nicht nur per se eine Änderung des Namens einhergehen, sondern auch die Einführung eines neuen Corporate Designs.

Starten soll das Gemeinschaftsprojekt im März 2023. Um die Ingolstädter Künstlerinnentage „Der Oktober ist eine Frau“ in seiner ursprünglichen Form gebührend zu verabschieden und um allen Beteiligten, die in den letzten 25 Jahren mit diesem Festival verbunden waren, Anerkennung zu zollen, soll es im Oktober 2022 eine „Abschiedsveranstaltung“ geben.